

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Mysterium magnum oder Erklärung über das Erste Buch
Mosis**

Böhme, Jakob

Amsterdam [u.a.], 1678

Das XXXXVII. Capittel

[urn:nbn:de:bsz:31-160304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160304)

lech zu Abraham; und wie sie alsdan Christus das Reich der Natur zum Besiz einreihmet / und mag die innere Figur im Geiste Moyses / welcher Christus Fürbilde und Figur war / welcher noch aus des Vaters Eigenschafft / auff den Sohn im Fleische / als in der Menschheit deutet / gar nicht anders verstanden werden / dan eben also; Es ist der wahre Grundt.

Das XXXVII. Capittel.

Vom Bunde Abimelechs und Abrahams / was das in der Geistlichen Figur sey / und was der Geist Moyses unter seiner Decke allhie andeutet.

Gen. 21.

Eine gar Edle und schöne Pforte den Kindern Gottes in Bersaba.

Jeder Leser wisse das / so man viel hundert Bücher von der Geschichte Abrahams schreibe / so könnte man doch den Reichthum nicht genug aussprechen / welcher unter dieser Figur verborgen ligt / wir wollen aber den Kindern Gottes in ihrer Schwachheit einen Dienst thun / und diese Figur ein wenig auffdecken / weil es sonst dem natürlichen Menschen unverständlich ist / und uns aber der Herr in Gnaden also führet; Als soll ich thme allhie die Hand darzu leyhen und geben / merckts nur wol / es ligt ein Perlejn darunter / welches allhie soll offen stehen / und doch auch verborgen bleiben / welches mit aller Welt Gut nicht mag bezahlet werden. Der Vernunft bleibt verborgen.

Die eussere Figur stehet also im Text Moyses.

2. Zu derselben Zeit redet Abimelech und Pichol sein Feld-hauptmann mit Abraham / und sprach: Gott ist mit dir in allen Dingen das du thust / so schwere mir nun bey Gott / daß du mir / noch meinen Kindern / noch meinen Weifen keine Untreu erzeigen wollest / sondern die Barmherzigkeit / die ich an dir gethan habe / an mir auch thust / und an dem Lande / da du ein Fremdling innen bist: Da sprach Abra-

Abraham sich tollschweren. Und Abraham straffete Abimelech um des Wasser-brunnens halben / den Abimelechs Knechte hatten mit Gewalt genommen. Da antwortet Abimelech: Ich hab's nicht gewusst wer das gethan hat/ auch hastu mir's nicht angesaget / darzu habe ich's nicht gehöret/ dan heut. Da nam Abraham Schaaff und Rinder/ und gab sie Abimelech/ und machten einen Bund mit einander; und Abraham stellet da sieben Lämmer besonders: Da sprach Abimelech zu Abraham: Was sollen die sieben Lämmer / die du besonders dargestellet hast: Er aber antwortete: Sieben Lämmer soltu von meiner Hand nehmen / daß sie mir zum Zeugniß seyn / daß ich diesen Brunn gegraben habe: Daher heisset die Stätte Bersaba / daß sie beyde mit einander geschworen haben / und also machten sie den Bund zu Bersaba; Da machten sich auff Abimelech und Pichol sein Feld-hauptmann / und zogen wieder in der Philister Landt / und Abraham pflanzete Bäume zu Bersaba / und predigte daselbst von dem Nahmen des Herrn des ewigen Gottes / und war ein Fremdling in der Philister Lande eine lange Zeit. Diese Figur siehet eufferlich/ als ob sich Abimelech für Abraham habe gefürchtet / weil Ihme Gott im Gesichte hatte zuwersehen gegeben / wie Abraham ein Fürste Gottes sey / dero wegen er von Abraham den Bund und Eydt begehret habe / daß er nicht etwan Ihn und seine Nachkömlinge verstüßete.

3. Aber der Geist Christi unter Moyses Deckel hat Ihme allhier gar viel eine andere Figur vorgemahlet / damit er spielete und welsägere; Dan unter allen Geschichten Abrahams / welche der Geist Moyses hat auffgeschrieben/ ist uns eine zweysache Figur fürgemahlet / zu verstehen/ als auswendig eine Hystoria / was etwan geschehen sey: Und unter derselben Hystoria sezet der Geist Christi im Bunde setze Figur also artig dar/ als spielete er damit.

4. Dan da ist eben der Orth angedeutet / da Haggar mit Ismael hinlohe / es ist dasselbe Bersaba und derselbe Wasser-brunn angedeutet / welchen der Engel Hagar zeigete / welchen Abraham / das ist Christus gegraben hatte / da hernach die Christenheit von dem

dem Nahmen des Herrn des ewigen Gottes in Christo bey diesem Wasser-brunnen in Bersaba predigete.

5. Und der Bund mit Abimelech und Abraham ist der Bund Christi mit der Menschheit / da Abraham / das ist / Christus schwur / er wolte die Menschheit nicht verderben; wie er dan sagte / als er ins Fleisch kam / er wäre nicht in diese Welt kommen / daß er die Welt richtet / sondern daß er die Welt selig mache / das ist / segne und den Bund halte.

Die innere heilige Figur stehet also.

6. Abimelech und Pichol / welche mit Abraham wegen des Bundes geredt hatten / stellen der Geist alhie in Gottes des Vaters / und dan in der Natur-Bilde für. Abimelech der König deutet an den Vater in der Seelen Eigenschaft / und Pichol sein Feld-Hauptmann / deutet an die Natur / als Gottes Anymann: Diese beyde nahen sich zu dem Bilde Christi / als zu Abraham; Dan diesem Christo waren die Menschen gegeben worden / dan er solte ein Fürst Gottes in und über die Menschheit seyn.

7. Nun hatte sich die Natur aus des Vaters Eigenschaft in falsche Lust eingeführet / verkehret in Menschlicher Natur / dan sie begehrete Saram als die Freye / verkehret die Himmlische Jungfräuliche Matricem in irdischer Diebischer Eigenschaft zu offenbahren / welches in Adam geschah / da er seine Weibliche Eigenschaft in eine Diebische Lust einführete. So deutet nun alhie der Geist im Mose auff dieselbe Figur / und stellet unter dem König Abimelech Adam in des Vaters Eigenschaft und Natur für.

8. Gleichwie sich Adam ließ gelüsten mit seiner Weiblichen Eigenschaft / als mit der Mutter der heiligen Geburt in der irdischen Diebischen Mutter zu offenbahren / oder in Veneris Tinctur die Wurzel oder den Grund des dritten Principii zu kosten oder zu schmecken: Also ließ sich alhie König Abimelech in derselben Natur / verkehret misseten aus des Vaters Eigenschaft / der jeko erregten Mutter des Bundes in Sara gelüsten sie zu erkennen / welches der heilige Gott nicht haben wolte / und kam deß halben

haben in Abimelech / und schreckete dieselbe Luft-Natur / und dreuete ihr die Straffe und den Untergang.

9. So verstehet nun in Abimelech dem König die Seele aus des Vaters Eigenschaft / und mit Michol verstehet die euffere Natur / als das dritte Principium, welches der Seelen / als des Königs Feld-hauptmann oder Knecht ist; und mit Abraham verstehet Christum in der Menschheit oder Glaubens-Ente des Bundes / wie der Geist in dieser Figur deutet und spielet.

10. Gott der Vater bringet die arme Seele / als den König Menschlicher Eigenschaft / nach deme sie sich hatte geluffen lassen mit ihrem Knechte / als dem Leib der Natur zu Christo: So spricht die Seele zu Abraham in der Figur Christi: Warum hastu mir nicht gesagt / daß Gott in Sara / als in diesem Bilde sey? warum hastu mir nicht gesagt / daß sie dein Weib sey? verstehet Christi Weib / welcher des Welbes Saamen in dieser Mutter genandt wurd / daß ich mich hätte an ihr schier vergriffen.

11. Verstehet die Seele Adams wuste Christum in ihrer himlischen Matrice in Veneris Tinctur nicht / sie meinete / sie wäre das schöne glänzende Kind / darum gieng sie mit dieser heiligen Tinctur in eigne Luft: Als aber Gott jezt der Seelen diese heilige Tinctur im Bunde weisete / so sagte die Seele / ich habe es nicht gewußt / daß diese Welbliche Eigenschaft als sie in mir war / Gottes Weib sey / der durch sie gebähre; und sprach durch den Feld-hauptmann / als durch die euffere Natur zu Abraham in Christo: Nimm hin dein Weib / als die himlische Matricem in mir / dann sehe / Gott ist mit dir in allem das du thust / das ist: Ich wil dir widergeben was ich in der Menschheit habe genommen / als in mir die verschlossene / und jezo in der erweckten Matricem der Göttlichen Welt Eigenschaft / nim sie hin / sie ist dein Weib: Und als sie Abraham / verstehet Christus nam / so wurden alle Welber und Mägde Abimelechs und seiner Knechte / verstehet Euen Töchter durch Christi Weib / als durch Saram im Bunde in der himlischen Matrice geheulet / daß sie wieder Gottes Kinder gebähren.

12. So sprach nun die Seele in des Vaters Eigenschaft zum Abraham in Christo / als deme war aller Gewalt

walt über die Menschheit gegeben worden / so schwere mir nun bey Gott / daß du mir / noch meinen Kindern / noch meinen Nesen keine Untreu erzeigen wollest / sondern die Barmherzigkeit die ich an dir gethan habe / an mir auch thuest / und an dem Lande da du ein Fremdling innen bist : Das ist so viel gesagt / als ob Gott der Vater in der Seele mit Christo seinem Sohn / deme er hatte die ganze Menschheit zum Eigenthum gegeben / redete und spräche ; weil ich dir habe die Gewalt in der Menschlichen Eigenschaft / welche mein ist / zum Eigenthum gegeben / so schwere mir nun bey Gott / das ist / verkäufe dich damit in einem Essentialischen Eydt oder ewig gültigen Bund / daß du meiner Natur in Menschlicher Eigenschaft / noch den Kindern / als den Ästern aus ihrer Eigenschaft auff's new erböhren / noch ihren Anckeln oder Nesen (das ist / so in wider Eigenschaft / da oft ein Götzeloser Mann / dergleichen ein Götzeloses Weib sich miteinander mengen / bā das eine götzelos ist / und das andere from) wilt keine Untreu erzeigen / verkehret ihren Kindern / sondern die Barmherzigkeit / die ich an dir gethan (in deme ich dir diese Himmlische Matricem ; welche in Adam / in meinem Brinn gefangen ward / und deines Bildes in meinem Zorn verblich / wieder gegeben) auch thust / die ich an deiner Bildnis gethan habe / und an dem Lande / das ist / an dem euffern Menschen / darinnen Gottes Kinder die Himmlische Bildnis tragen / das ist / an dem Lande da du ein Fremdling innen bist / auch thust.

13. Denn Christus ist in unser irdische Menschheit ein Fremdling / und unsere irdische Menschheit machet öfter unsere Kinder oder Nesen an Gott fremde : Darum sagte der Natur-Vatter in des Seelischen Eigenschaft zu Christo / er wäre ein Fremdling in unserm Lande ; wie denn auch Christus sagte / seht Reich wäre nicht von dieser Welt / das ist / von dem irdischen Menschen : Christus aber sollte die Barmherzigkeit in diesem fremden Lande (verkehret fremden Menschheit) thun / und die Kinder so darinnen geböhren würden / nicht verstoffen / wie der Vater an seinem Bilde der himmlischen Menschheit / welche in Adam verblich / hatte gethan : Dieses sollte Christus in

Got schweren/wie er denn im Propheten Ezechiel schworer: So wahr ich lebe/ ich will nicht oder ich habe nicht lust am Tode des Gottlosen oder Sünders / sondern daß er sich bekehre und lebe: Denn Abraham in Christo / als in der Figur sprach: Ich will schweren / das ist / Ich wills thun.

14. Und Abraham straffete Abimelech um des Wasserbrunnens willen / den Abimelechs Knechte hatten mit Gewalt genommen / das ist / Christus straffete die Seele / daß der Seelen Knechte / als die Essenz der Natur / hatten der Himmlischen Selbigkeit / als Christ Leib in Adam / den Quell-brun der Essenz genommen / davon das Himmlische Bild erstarb oder verblich: Denn in der Seelen feurlichen Essenz quillet Christi heiliges Wasser-bränlein aus / aber der Seelen Essenz hatten diesen Brunn Göttlicher Süßigkeit in eigene Gewalt genommen / und in sich zu einer andern Eigenschafft verwandelt.

15. Da antwortet Abimelech / das ist die Seele / ich habe es nicht gewußt wer das hat gethan / das ist / ich habe es nicht gewußt daß mich der Teuffel hatte betrogen / daß die falsche Lust war in meiner Essenz meiner Natur entstanden / und wer den Schaden gethan hat: auch hastu es mir nicht angesaget / das ist / du hast mirs nicht gesagt als dein Bild in mir war / daß dieser heilige Göttliche Quell-brun dein wehre / welchen meine Knechte als meine Essenz haben zur Selbheit gemacht / darzu habe ichs nit gehört als heut / das ist / du hast mirs nicht offenbahret / daß dieser Quell-brun dein Sitz ist / als heut / das ist / heute da du dich wieder in Adam mit einem Gnaden-bunde in mir offenbahrest / da ich deine Stimme in mir hörte.

16. Da nam Abraham Schaaff und Rinder / und gab sie Abimelech / und machten beyde einen Bund miteinander / das ist / da nam Christus seine Schaaffe / das ist Rinder / und seine Rinder / das seynd Heyden / und die Schaaffe seynd die Rinder / in demer Bund offenbahret ward / als die Juden / und gab sie dem Vatter / und machten zwischen Christi Geist und Menschheit / und zwischen den Juden und Heyden einen ewigen Bund miteinander / daß es sollte eine Menschheit seyn / und nicht zwo.

17. Und

17. Und Abraham stellet dar sieben Kämmer besonders: Diese sieben Kämmer sind die sieben Eigenschaften der natürlichen Menschheit Christi / welche er in unserer Menschheit offenbahrte: Und daß der Geist sager besonders / das ist / das Christus in seiner Menschheit der sieben Eigenschaften eine besondere Person sey / daß wir Menschen / als Juden und Heyden / die wir in seine Gnade kommen / nicht sollen sagen / wir seynd Christus / sondern wir seynd sein Haus / in deme er wohnet: Der Schwalt des heiligen Wasser-brunnens ist sein / wir seynd nur Zweige an seinem Baume: Er ist mit den sieben Kämmern der Sittlichen Eigenschaft in uns besonders / sie seynd nicht des Menschen Selbstheit.

18. Allein in der rechten Gelassenheit ist Christus und der Mensch ganz eins / wan der Menschliche Wille außser Christo nichts mehr wil / sondern sich ganz in Christo ergiebet / so ist er der Selbstheit todt / und lebet allein Christus in thme: Auch anzudeuten / daß seine Creaturliche Person mit den sieben Eigenschaften der Menschheit solte unter uns / als eine sonderliche Person / als ewiger Hoherpriester / wohnen.

19. Da sprach Abimelech zu Abraham: Was sollen die sieben Kämmer / die du besonders dargestellet hast / das ist / Gott der Vater spielete durch die Effenz der Seelen in dieser Figur mit Christi Figur in Abraham / und sprach: Was sollen deine sieben Eigenschaften unserer Sittlichen Natur besonders? Warum / weil du solst die Menschen neugebähren und in thnen wohnen: Willstu auch deine sieben Eigenschaften unserer Sittlichen Natur in eine besondere Menschliche Person darstellen? Und Christus antwortet in der Figur Abrahams: Sieben Kämmer solstu von meiner Hand nehmen / daß sie mir ein ewig Zeugniß seyn / daß ich diesen Brunnen gegraben habe / das ist so viel gesaget / Christus spricht zu seinem Vater in Menschlicher Person / du solst die Figur oder das Bildt meiner sieben Eigenschaften der Menschlichen Creatur zu einem ewigen Zeugniß nehmen / daß ich den Quellbrunn des ewigen Lebens in meinem Leyden und Tode wieder in Menschlicher Eigenschaft gegraben habe / daß

daß der Menschliche neugegrabene Lebens-brunn mein ist.
 20. Und der Geist in Moyses spricht ganz verdeckt / dar-
 um oder daher heisset die Städte Bersaba / da sie beyde
 miteinander geschworen haben; und also machen sie den
 Bund zu Bersaba. Dieses ist die gar theure Städte / da
 Gott der Vater und sein Sohn in der Menschheit haben
 miteinander geschworen; die Städte heisset Bersaba / als
 eine Zerschellung des Todes bey dem Brunnen des Lebendi-
 gen und Sehenden in der verblüthenen Menschheit / da in
 Christi Menschheit / welche er von uns Menschen hatte an-
 genommen / der Tod zerschellet und zerborsten ward / und
 der Brunn der Liebe auß dem lebendigen Gott in unser zers-
 chelleten Menschheit des himmlischen Theils wieder in die
 irdische Creatur quellte. So saget der Geist Moyses nun
 allhier gar fein / daß diese Städte Bersaba heisse / da das
 Zeugniß dieses Eydes als ein Gnaden-brunn sey aufge-
 richtet worden.

21. Und wird uns armen Menschen die Städte Gottes
 zu Bersaba gewiesen / da Gott der Vater einen ewigen
 Bund in Christo Jesu mit uns gemacht hat / als in der
 Bußfertigen zerschelleten Seelen / da sich die arme Seele in
 diesem theuren Bund und Eyd mit zerschelletem Herzen der
 Buße ganz einergiebet / so stehet ihr der Eyd Gottes im
 Bunde Jesu Christi in Bersaba als in der Seelen zerschel-
 lung offen / da Gott in Christo Jesu geschworen hat / daß er
 die arme Seele und ihre Kinder und Nesen nicht verderben
 will / auch diesem Lande der Seelen / als dem Körper der
 Menschheit keinen Schaden zufügen.

22. Daß sollen wir nun unserm lieben Emanuel Jesu
 Christo vertrauen / welcher seinem Vater in unser seelischen
 Eigenschaft hat einen theuren Eyd geschworen / daß er will
 seine Barmherzigkeit und Liebe nicht von uns wenden / wir
 sollen nur zu ihm in Bersaba kommen und den Eyd anneh-
 men / als unser Eigenthum / das ist / mit zerschelletem buß-
 fertigem Herzen.

23. Und Moyses sagt weiter / als dieses geschehen sey;
 da machten sich auß Abimelech und Pichol sein Feldhaupt-
 mann / und zogen wieder in der Philister Land: Das ist so
 viel gesaget; Als Gott der Vater hatte die Mensch-
 heit

heit seinem Sohne Jesu Christo mit diesem Bunde und Eyd übergeben / da gieng er mit seinem Regiment / als mit Pichol / das ist / mit der eusseren Natur wieder in der Philister Land / das ist / in das Regiment der eussern und innern Natur / welches Philistisich / das ist / nach Gut und Böse geneigt ist : Das deutet an / daß die arme Seele / ob sie gleich hat den Bund und Eyd Gottes angezogen / und mit Christo zu Gott geschworen / dennoch diese Zeit mußte wieder in dem irdischen Leibe / als unter der Heydnischen Philistisichen Erkennz des Fleisches wohnen / welches diesem König Abimelech / als der armen Seelen / ein stäter Widersatz ist / und nur den Bund und Eyd verlässet / und sich in seiner Philistisichen Eigen-lüstigen Begierde in die Selbst als ein eigen Land einführet.

24. Da denn den armen Christen angedeutet wird / daß sie mit der neuen Geburt müssen in diesen Philistisichen Lande oder Fleischhaufe zur Herberge / als ganz Fremdlinge innen liegen / und diese Zeit nicht mögen ganz erlöset werden : Denn Pichol / der Seelen Feld-hauptman / als die Natur / muß diese Zeit in Böse und Gut regieren / und wärcken / und dem edlen Bilde Christi / als der neuen Geburt ein hartes Creuz / und stäte Anfechtung seyn / dadurch das edle Perlen-bäumlein beweget / und wachsend gemacht wird / als gleichwie ein Bäumlein auß der Erden in Hitze und Kälte / im Winde / Regen und Schnee wachsen muß / also auch das edle Bäumlein Jesu Christi / welches in Bersaba / als in der irdischen Hütten ein Fremdling mit Abraham ist.

25. Und der Geist in Mose saget weiter : Abraham aber pflanzete Bäume zu Bersaba / und predigte dajelbst von dem Nahmen des Herren des ewigen Gottes / und war ein Fremdling in der Philister Lande eine lange Zeit : Dieses ist also viel gesagt : Der Geist Christi in Abraham / wenn die Seele hat den Bund und Eyd angenommen / daß sie ist zerschellet in rechter Wasse / pflancket Bäume in Bersaba / das ist / er gebähret himlische Zweiglein in diesem bußfertigen Herzen in dem fremdden Lande dem irdischen Menschen / und prediaet auß diesen neuen Zweigen von dem Nahmen des ewigen Gottes / und wohnet ein lange Zeit / als die

die Zeit des gangen irrdiſchen Lebens/ in dieſer Philiſtiniſchen Hütten.

26. Und iſt dieſes eine warhaftige Figur des armen bußfertigen Sünders / welcher in Chriſti Geiſte nach dem inwendigen Menſchen eine neue Creatur wird / wie er müſſe in die Buſſe eingehen/ und im zerkelterten Gemüthe Chriſti Bäumlein in ihme auß Chriſti Geiſte pflanzen/ und mitten unter dem Hauffen böſer Menſchen/ auch mit dem Perlenbäumlein Chriſti in einem frembden Lande/ als im böſen verderbten Fleiſch und Blut wohnen / und alda von dem Mahmen Gottes lehren / und die Heydntſchen / Philiſtiniſchen Kinder unterweiſen / daß ſie zu ihme in Beſaba/ das iſt/ in wahrer Buſſe in ſeine Predigt kommen.

27. Also ſein artig ſpielet der Geiſt in Moſe mit dem Bilde Chriſti mit einer euſſerlichen Hiſtorien einſältiger kindlicher Geſtalt/ und zeiget uns an/ wie wir unmerdar werden in Anſetzung / Fähigkeit / und Wiederwärtigkeit müſſen ſtehen / und wie Gott ſeine Kinder alſo wunderlich erretet / daß auch die ſentgen / für denen ſie ſich fürchten/ und die ſie wollen beledigen/ endlichen einen Friedensbund in ihrem Gewiſſen mit ihnen machen müſſen : Und auch wie die arme Seele für groſſen Furchten und Schrecken / keine Ruhe in ſich habe / ſie komme denn durch ernſte Buſſe in Chriſto zu Gott / und mache einen Bund mit Chriſto in Gott / daß das blöde Gewiſſen und die Natur getröſtet werden/ auſſer deme iſt eitel Noth / Angſt und Schrecken/ wie dem Abimelech geſchah / da er in falſcher Luſt gegen Saarn entzündet war : So ſchreckte Gott ſein Gewiſſen / daß er zu Abraham gieng / und ſich für ihme demüthigte / und neben groſſer Ehre/ einen Bund mit ihme machte; Also gehet es auch allen Kindern Chriſti/ wenn ſie die Anſetzung erdulden / und im Glauben beſtändig bleiben / ſo müſſen ſich endlich alle ihre Feinde ſchämen / und zurück weichen/ wie in dieſer Figur zu ſehen iſt.

Das XLVIII. Capittel.

Wie Gott Abraham verſuchte / und die Figur von Chriſti Opffer in ſeinem Leyden und Tode ſürgeſtellet. Genel. 22.

It ij

Nach